

RS OGH 1981/3/18 1Ob743/80, 5Ob557/81, 1Ob550/84, 8Ob63/85, 1Ob713/88, 7Ob727/89, 1Ob651/90, 2Ob505/

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 18.03.1981

Norm

ABGB §1299 B

Rechtssatz

Die ärztliche Aufklärung soll den Einwilligenden instandsetzen, die Tragweite seiner Erklärung zu überschauen.

Entscheidungstexte

- 1 Ob 743/80
Entscheidungstext OGH 18.03.1981 1 Ob 743/80
Veröff: JBI 1982,491
- 5 Ob 557/81
Entscheidungstext OGH 15.02.1983 5 Ob 557/81
- 1 Ob 550/84
Entscheidungstext OGH 23.05.1984 1 Ob 550/84
Auch; Veröff: EvBl 1985/32 S 149 = JBI 1985,159
- 8 Ob 63/85
Entscheidungstext OGH 13.02.1986 8 Ob 63/85
Beisatz: Hier: Mangelhafte Aufklärung einer Schwangeren über die fehlende Eignung des Entbindungsheimes angesichts einer drohenden Frühgeburt. (T1)
Veröff: ZVR 1987/74 S 222
- 1 Ob 713/88
Entscheidungstext OGH 07.02.1989 1 Ob 713/88
Veröff: SZ 62/18
- 7 Ob 727/89
Entscheidungstext OGH 25.01.1990 7 Ob 727/89
Veröff: VersR 1991,488
- 1 Ob 651/90
Entscheidungstext OGH 12.09.1990 1 Ob 651/90
Veröff: SZ 63/152 = JBI 1991,455

- 2 Ob 505/96
Entscheidungstext OGH 11.01.1996 2 Ob 505/96
- 10 Ob 2350/96b
Entscheidungstext OGH 03.09.1996 10 Ob 2350/96b
Veröff: SZ 69/199
- 8 Ob 33/01p
Entscheidungstext OGH 08.03.2001 8 Ob 33/01p
- 7 Ob 233/00s
Entscheidungstext OGH 28.02.2001 7 Ob 233/00s
- 7 Ob 321/00g
Entscheidungstext OGH 17.05.2001 7 Ob 321/00g
Auch
- 8 Ob 103/01g
Entscheidungstext OGH 10.05.2001 8 Ob 103/01g
- 4 Ob 249/02z
Entscheidungstext OGH 19.11.2002 4 Ob 249/02z
Beisatz: In Fragen der Entgeltlichkeit unterscheidet sich hingegen der ärztlichen Behandlungsvertrag nicht von vergleichbaren synallagmatischen Vertragsbeziehungen. (T2)
- 7 Ob 223/03z
Entscheidungstext OGH 15.10.2003 7 Ob 223/03z
Beisatz: Aufgabe der ärztlichen Aufklärung ist es, dem Patienten die für seine Entscheidung maßgebenden Kriterien zu liefern. (T3)
- 7 Ob 15/04p
Entscheidungstext OGH 13.02.2004 7 Ob 15/04p
Beis wie T3
- 3 Ob 229/04d
Entscheidungstext OGH 24.11.2004 3 Ob 229/04d
Beis wie T3; Beisatz: Besteht im fraglichen Zeitpunkt eine echte Wahlmöglichkeit für den Patienten nicht mehr, so liegt in der Verneinung einer (weiteren) ärztlichen Aufklärungspflicht im konkreten Einzelfall keine vom Obersten Gerichtshof wahrzunehmende Fehlbeurteilung des Berufungsgerichts. (T4)
- 5 Ob 121/06i
Entscheidungstext OGH 30.05.2006 5 Ob 121/06i
Beis wie T3
- 7 Ob 129/06f
Entscheidungstext OGH 21.06.2006 7 Ob 129/06f
Beis wie T3
- 5 Ob 165/05h
Entscheidungstext OGH 07.03.2006 5 Ob 165/05h
Beis wie T3; Beisatz: Wenn der Arzt erkennt, dass bestimmte ärztliche Maßnahmen oder weitere Untersuchungen erforderlich sind, hat er den Patienten auf diese Notwendigkeit und die Risiken der Unterlassung hinzuweisen. Dazu gehört, dass der Patient über die nur dem Fachmann erkennbaren Gefahren aufgeklärt wird, weil er andernfalls die Tragweite seiner Handlung oder Unterlassung nicht überschauen und daher sein Selbstbestimmungsrecht nicht in zurechenbarer Eigenverantwortung wahrnehmen kann. (T5)
Beisatz: Möglichkeit einer chromosomal Fehlentwicklung des Fötus. (T6)
- 7 Ob 21/07z
Entscheidungstext OGH 28.03.2007 7 Ob 21/07z
Beisatz: Hier: Verletzung der Aufklärungspflicht des Arztes über Risiken, die nur im Falle einer körperlichen Anomalie eintreten und die Anomalie weder präoperativ noch während der Operation rechtzeitig erkannt werden kann, bejaht, da die Operation nicht dringend geboten war. (T7)
- 4 Ob 137/07m
Entscheidungstext OGH 07.08.2007 4 Ob 137/07m

Veröff: SZ 2007/122

- 9 Ob 12/07s
Entscheidungstext OGH 28.09.2007 9 Ob 12/07s
- 5 Ob 148/07m
Entscheidungstext OGH 11.12.2007 5 Ob 148/07m

Auch; Beisatz: Der Zweck der Pränataldiagnostik in der Schwangerenbetreuung liegt zumindest auch darin, der Mutter (den Eltern) im Falle, dass dabei drohende schwerwiegende Behinderungen des Kindes erkannt werden, die sachgerechte Entscheidung über einen gesetzlich zulässigen, auf § 97 Abs 1 Z 2 zweiter Fall StGB beruhenden Schwangerschaftsabbruch zu ermöglichen. Unter diesen Umständen sind auch die finanziellen Interessen der Mutter (der Eltern) noch vom Schutzzweck des ärztlichen Behandlungsvertrags umfasst. (T8)

Beisatz: Geschuldet werden nach den persönlichen Verhältnissen der Frau indizierte und gegebenenfalls von ihr nachgefragte Diagnoseverfahren sowie eine darauf aufbauende richtige Information, insbesondere über erkennbare Konfliktlagen. Darüber hinaus steht es dem Arzt auch in Fällen möglicher Behinderungen des Kindes durchaus haftungsfrei offen, die Frau konstruktiv lebenserhaltend in Richtung einer Fortsetzung der Schwangerschaft zu beraten. (T9)

- 3 Ob 11/08a
Entscheidungstext OGH 10.04.2008 3 Ob 11/08a

Auch

- 4 Ob 87/08k
Entscheidungstext OGH 10.06.2008 4 Ob 87/08k

Auch; Beis wie T3; Beisatz: Aufklärungsadressat ist deshalb primär der Patient selbst. Zum Aufklärungsadressaten bei nicht einsichts- und urteilsfähigen Patienten siehe RS0123655. (T10)

Beisatz: Damit die ärztliche Aufklärung ihren Zweck erreichen kann, muss sich deren Umfang nach den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Aufklärungsadressaten richten. (T11)

Veröff: SZ 2008/82

- 4 Ob 155/08k
Entscheidungstext OGH 14.10.2008 4 Ob 155/08k

- 6 Ob 122/07w
Entscheidungstext OGH 27.02.2009 6 Ob 122/07w

- 8 Ob 113/09i
Entscheidungstext OGH 29.09.2009 8 Ob 113/09i

- 8 Ob 115/09h
Entscheidungstext OGH 23.03.2010 8 Ob 115/09h

- 3 Ob 101/10i
Entscheidungstext OGH 30.06.2010 3 Ob 101/10i

- 9 Ob 4/11w
Entscheidungstext OGH 28.02.2011 9 Ob 4/11w

- 5 Ob 9/11a
Entscheidungstext OGH 09.02.2011 5 Ob 9/11a

Beis wie T3

- 5 Ob 231/10x
Entscheidungstext OGH 08.03.2011 5 Ob 231/10x

- 7 Ob 64/11d
Entscheidungstext OGH 27.04.2011 7 Ob 64/11d

- 1 Ob 9/11x
Entscheidungstext OGH 31.03.2011 1 Ob 9/11x

- 1 Ob 202/11d
Entscheidungstext OGH 13.10.2011 1 Ob 202/11d

- 1 Ob 215/11s
Entscheidungstext OGH 24.11.2011 1 Ob 215/11s

- 7 Ob 228/11x

Entscheidungstext OGH 25.01.2012 7 Ob 228/11x

Auch; Beisatz: Wollte man nicht nur die Aufklärung über typische Operationsrisiken, deren Wahrscheinlichkeit nur bei 0,05 % bis 0,1 % liegt, verlangen, sondern jeweils auch Hinweise auf typische Komplikationen bei Verwirklichung solcher Risiken fordern, würde dies die Aufklärungspflicht in unvertretbarer Weise ausdehnen. Den Patienten müsste oftmals eine derartige Fülle von Informationen gegeben werden, dass ihnen eine Einschätzung der Lage nicht ermöglicht, sondern erschwert würde. (T12)

- 9 Ob 52/12f

Entscheidungstext OGH 17.12.2012 9 Ob 52/12f

Vgl auch; Beisatz: Hier: Aufklärungspflicht hinsichtlich prophylaktischer Maßnahmen zur Vermeidung oder Senkung eines Operationsrisikos. (T13)

- 2 Ob 43/12f

Entscheidungstext OGH 29.11.2012 2 Ob 43/12f

- 4 Ob 241/12p

Entscheidungstext OGH 12.02.2013 4 Ob 241/12p

Auch; Beis ähnlich wie T3

- 3 Ob 94/14s

Entscheidungstext OGH 25.06.2014 3 Ob 94/14s

- 6 Ob 214/14k

Entscheidungstext OGH 29.01.2015 6 Ob 214/14k

Auch; Beis wie T3

- 10 Ob 40/15b

Entscheidungstext OGH 30.06.2015 10 Ob 40/15b

- 1 Ob 252/15p

Entscheidungstext OGH 28.01.2016 1 Ob 252/15p

- 1 Ob 39/16s

Entscheidungstext OGH 31.03.2016 1 Ob 39/16s

- 9 Ob 19/16h

Entscheidungstext OGH 21.04.2016 9 Ob 19/16h

Beis wie T2; Beisatz: Die Grundsätze zur ärztlichen Aufklärungspflicht wurden im Hinblick auf die Besonderheit der Arztleistung (Eingriff in die körperliche Unversehrtheit des Patienten) entwickelt, nicht aber im Hinblick auf den vertragsrechtlichen Aspekt der Kosten(tragung). (T14)

- 1 Ob 138/16z

Entscheidungstext OGH 23.11.2016 1 Ob 138/16z

Beisatz: Hier: Aufklärungspflicht über das bei der „Spirale“ behandlungstypische Risiko ihres „Abwanderns“. (T15)

- 3 Ob 125/17d

Entscheidungstext OGH 25.10.2017 3 Ob 125/17d

Beis wie T14; Beisatz: Sachverhalt vor Inkrafttreten des EU-Patientenmobilitätsgesetzes. (T16)

- 9 ObA 68/17s

Entscheidungstext OGH 28.11.2017 9 ObA 68/17s

- 5 Ob 75/18t

Entscheidungstext OGH 18.07.2018 5 Ob 75/18t

Beis wie T10

- 6 Ob 77/19w

Entscheidungstext OGH 24.09.2019 6 Ob 77/19w

Beis wie T3

- 3 Ob 237/19b

Entscheidungstext OGH 22.01.2020 3 Ob 237/19b

Beis wie T3

- 6 Ob 17/20y

Entscheidungstext OGH 20.02.2020 6 Ob 17/20y

Beis wie T5; Beisatz: Hier: Gescheiterte Bemühungen des Arztes zur Kontaktaufnahme mit dem Patienten per

Telefon und per Post. (T17)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1981:RS0026413

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

20.04.2020

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at